

Die Tagesausgabe kostet vierteljährlich im Bezirk Nagold und Hochzweibrücken 271. 1.40

Die Wochen-Ausgabe (Schwarzwälder Sonntagblatt) kostet vierteljährlich 50 Pf.



Abonnementpreis ein monatlicher Einlieferung 10 Pf. die einseitige Seite oder deren Raum; die Wiederholungen entsprechend Rabatt. Preis 15 Pf. die Textzeile.

Schwarzwälder Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagblatt“

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten.

Ein neues Quartal

steht vor der Tür. Wir bitten unsere geehrten Leser, dafür zu sorgen, daß das Abonnement auf dasselbe rechtzeitig erneuert und der ununterbrochene Bezug beim Uebergang vom alten ins neue Jahr gesichert wird.

Im neuen Jahr

werden wir wieder ganz besonders bemüht sein, unsere Leser aufs Beste zu befriedigen. Wir bitten dabei um die weitere Anhänglichkeit und treue Unterstützung unseres Leserkreises.

Redaktion und Verlag.

Zum Fall Zabern.

Die Stimmen mehren sich, die das Zaberner Militär gegenüber den mannigfachen Angriffen eingeschoben in Schutz nehmen. So wird einer bairischen Zeitung von einem ihrer Leser wie folgt geschrieben:

„Um es gleich zu sagen: wir sind mit der Behandlung der Angelegenheit auch ganz und gar nicht einverstanden, nämlich mit der Behandlung seitens der Reichstagsabgeordneten. Die Regierung dagegen hat uns schon besser gefallen. Das Militär hat das „Verbrechen“ begangen, eine Anzahl Krakehler, von denen es öffentlich bekümpft wurde, festzunehmen, statt dies der Zivilverwaltung, die nicht da war, zu überlassen. Dabei wurden leider auch einige Herren aufgegriffen, die unbeteiligt waren. Von den gewaltigen und entrüsteten Rednern des hohen Reichstags hat nun leider keiner das tiefe Geheimnis gelüftet, wie nach ihrer Meinung der Reich nach hätte verfahren werden müssen; wir wollen aber hiermit den Versuch machen, es zu tun: Eine Abteilung Soldaten marschiert durch die Stadt. Hinterdrein laufen 10 Bümmel, die den Offizier mit unständigen Schimpfworten überfluten. Dieser kommandiert Bataillon hat, Gewehr ab, rührt Euch, und ruft mit lauter Stimme Schupmann. ??? Schupmann. ?? Neue Schimpfworte. Schupmann. ?? Befreier Väter, holen Sie mal rasch einen Schupmann. Der Schupmann kommt, die Bümmel gehen. Der Schupmann geht, die Bümmel kommen usw. Herr Reichstagsabgeordneter, können Sie sich so was vorstellen??? Also. Das Militär hat nicht eingegriffen in einer Sache, die es nichts angeht, denn eine Beleidigung geht den Beleidigten schon etwas an. Anzeigen kann man auch erst einen, wenn er die Güte hat, seinen Namen zu nennen, wenn möglich den richtigen. Wenn ein Bürger auf der Straße von einem Flegel schwer beschimpft wird und er haut diesem wegen Abwesenheit eines Sicherheitsorgans kurzerhand eine runter, dann freut sich jeder gestittete Mensch darüber, teils offiziell (der Zivilist), teils nur innerlich (der Staatsbeamte). Das Militär hat aber nicht gehaut, sondern nur festgenommen. Und hätte es dies nicht getan, dann müßte heute hinter jedem Offizier ein Schupmann hergehen. Wo war denn das reichstreue Bürgertum von Zabern, als das Militär beschimpft wurde? Totgeschlagen wäre es worden von den Ruhesündern und ihren Drahtziehern. Wäre etwas ähnliches diesseits des Rheins möglich, ohne daß sofort von Zivilpersonen zur Unterstützung des Militärs eingegriffen würde?‘‘

Daß das Militär hätte etwas simpflicher verfahren sollen, wissen wir auch. Wir wollen ihm aber die Verechtigung auf den Besitz einer Galle nicht abprechen, denn die gehört zum menschlichen Organismus. Wenn durch diese Vorkommnisse und durch die Schuld des Militärs das in 40 Jahren mühsam erbaute effässliche Liebesgebäude einstürzte, Herr Abgeordneter, dann lassen Sie sich bitte mit Ihrem Gebände heimgen, denn es war ohnedies nur von Pappe. Und wenn Sie ferner sagen, das Ausland lacht über uns, dann sind wir mit Ihnen über die Ursache dieses ausländischen Gelächters sehr verschiedener Ansicht. Die salomonische Verfügung einer vorläufigen Verlegung der Garnison freut uns angesichts der Haltung des Zaberner Gemeinderats herzlich und wir würden unserer Sympathie für die Mannschaften auf dem Treppensübungsplatz am liebsten Ausdruck verleihen durch Zusendung materieller Weihnachtsgrüße, als Entschädigung für die bevorstehenden trüben Tage. Den effässlichen Abgeordneten, die uns laut Zeitungsnachricht mit Vorträgen zu beglücken gedenken, möchten wir von ihrem Vorhaben abraten.“

Im Zusammenhang mit obigen und den gestrigen Ausführungen an dieser Stelle unseres Blattes, lassen wir auch einen effässlichen Offizier zu Wort kommen, der ausführt:

Draufgehen oder Besonnenheit.

Draufgehen oder Besonnenheit? Unter diesem Titel erschien vor einigen Jahren in der „Straßburger Post“ ein Artikel, der sich mit einer kriegsgerichtlichen Verhandlung ir Weg befaßte. Zu Grunde lag das Verhalten eines Sergeanten, der gelegentlich einer sozialdemokratischen Waisfeier sich als Patronenführer ruhig, unschuldig und tatwoll benommen hatte. Freilich stand er nun unter der Anklage, durch sein Nichteingreifen — angeblich aus Besorgnis vor persönlicher Gefahr — gegen bestehende Dienstvorschriften verstoßen zu haben. Der Sergeant wurde in allen Instanzen freigesprochen. Dieser Vorfall kam mir lebhaft in Erinnerung anläßlich des Falles „Zabern“. Draufgehen oder Besonnenheit? Nur scheint diesmal die Besonnenheit ganz gefehlt zu haben. Hier herrschte nur Draufgehen. Unbestimmt um die Folgen, unbestimmt um all die Verluste, die materiellen und die moralischen, wurde blind darauf losgegangen.

Ich bin seit 1891 in den Reichslanden; ich habe in zwanzig Wandern Band und Leute kennen gelernt: eine Menge Elsässer, darunter auch eine große Anzahl Freiwilliger, haben unter mir gedient; ich habe Reservisten und Landwehrlente in 14tägiger Uebungszeit kommandiert, und — ich habe immer und überall nur die besten Erfahrungen gemacht. Freilich mit falsch angebrachtem Schneid und Jargon ist wenig zu erreichen; aber mit ruhigem und bestimmtem Auftreten, mit Strenge und Wohlwollen, mit Entschiedenheit und mit einem gelegentlichen Scherzwort habe ich stets die besten Erfolge erzielt. Allerdings habe ich auch stets die Stammesgenart und die politische Vergangenheit berücksichtigt. So sind mir auch nie in der Garnison, nie in den Wandern, sei es als Quartiermacher in sechs Jahren, sei es mit der mir unterstellten Truppe in ebensoviel Jahren Schwierigkeiten ersterer Natur erwachsen. Im Gegenteil: in Elß-Lothringen, wo bei sehr enger Belegung die Ortshafte immer lange und reichlich mit Einquartierungen bedacht werden müssen, fand überall mein gutes Wort einen guten Ort. Gelingt es dann noch, sich etwas die Mundart anzueignen oder sich ihr anzupassen und der Bevölkerung auf diese Weise sowie ihren Bedürfnissen und Interessen näherzutreten, so wird ein Erfolg, und zwar ein voller Erfolg, selten oder nie ausbleiben. Kurz: ich habe die feste, auf 22jährige Erfahrungen gegründete Ueberzeugung, daß auch in Zabern, das ich wohl kenne, ruhige Besonnenheit Wunder getan hätte, daß dagegen das unüberlegte Draufgehen alles verschuldete, alles verdarb.

Das Deutschtum in Australien.

Der langjährige deutsche Generalkonsul in Sidney Wiell, Legationsrat Dr. Bremer, Hauptauschussmitglied des Vereins für das Deutschtum im Ausland, sprach leghin in der Abteilung Berlin der Deutschen Kolonialgesellschaft besonders fesselnd und eindrucksvoll über „Deutsche Arbeit und Deutsche Politik in Australien.“ Der Redner leitete seinen Vortrag mit einem kurzen Rückblick über die Geschichte der Erwerbung Neu Guineas, Samoas, der Jaluit- und Marshallinseln ein und schilderte die wirtschaftlichen Verhältnisse und die Entwicklung dieser Kolonien bis heute. Sehr ausführlich verweilte der Vortragende dann bei dem australischen Deutschtum. Der Dichter Chamisso und der zweite Sohn des bekannten Dramatikers Koyebue waren die ersten beiden Deutschen, die 1814 nach Australien kamen. Vorwiegend durch das Verdienst der nach Australien ausgewanderten Deutschen ist das Land zu einem gewichtigen Kulturträger geworden. Die ersten deutschen Kolonisten siedelten sich in den 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts am Murrayfluß an. Ihre Zahl stieg von 1840 bis 1850 auf fast 40000 Menschen. Die deutsche Einwanderung erhöhte sich noch mehr, als die Goldfunde bekannt wurden. So entstand am Murrayfluß im Jahre 1866 eine hannoversche Kolonie, und als nach dem Kriege von 1870 ein wirtschaftlicher Niedergang einsetzte, schwoh der Zu- zug deutscher namentlich bäuerlicher Kolonisten an. Diese ließen sich in Queensland nieder, welches 1880 gleichfalls etwa 40000 Deutsche aufnahm. Daß das Fühlen und Denken der Ansiedler durchaus deutsch ist, kann durch folgendes Beispiel erläutert werden. In dem rein deutschen Dorfe Bismard (Tasmanien), sprachen nur noch die älteren Leute deutsch, die Kinder hatten ihre Muttersprache bereits vollständig verlernt. Es wurden nunmehr mit großen Kosten ein Pastor und ein Lehrer angestellt, und die Kinder gewöhnten sich bald wieder daran deutsch zu sprechen. Die Zahl der Deutschen, die deutsch bleiben wollen und deutsch fühlen, wurde von dem Vortragenden auf mindestens 100000 geschätzt. So seien Dörfer vorhanden, in denen überhaupt kein Wort englisch zu hören sei. Vor solcher deutschen Treue und Anhänglichkeit an das alte Vaterland müßte man unbedingt den Hut ziehen. In Südaustralien allein sind 80 evangelische Kirchen, ebenso viele Pastoren, Krankenhäuser, Schulen und sogar ein Lehrerseminar vorhanden. Echtes Deutschtum tritt einem hier unverfälscht entgegen in Zuverlässigkeit, Fleiß und Treue. Die deutschen Ansiedler haben den Weizen, den Hafer und den Mais in Australien eingeführt, sie haben Obstgärten angelegt und Plantagen für Apfelsinen, Zitronen, Bananen und Ananas errichtet. Ein Pfälzer hat zuerst den Wein ins Land gebracht. Heute ist der Weinbau zu großer Blüte gelangt und wirft reichlichen Gewinn ab. In Queensland haben die deutschen Ansiedler Brauereien gegründet, sie führten die Kohrzuckerindustrie ein und sind die ersten gewesen, die Zudermühlen bauten. Ohne weiteres erkennt der Engländer an, daß der Deutsche der beste Ansiedler ist. Vor 20 Jahren wurden die Deutschen, die bis zu diesem Zeitpunkt keine politische Rolle spielten, zum ersten Male politisch zusammengefaßt. Jetzt stellen sie eine Macht dar, mit der gerechnet werden muß. Fast in jedem Staatsministerium sitzt heute ein Deutscher. An der Spitze aller Industrien stehen ausschließlich Deutsche. So befindet sich beispielsweise die größte Mine, die Broken-Hill in deutschen Händen, ihr Präsident ist ein Deutscher. Das australische Deutschtum leistet also wertvolles in kultureller, wirtschaftlicher wie politischer Beziehung und verdient daher die freudigste Förderung durch das Mutterland.



Landesnachrichten.

Altensteig, 20. Dezember 1913.

Der Schneeschuhverein veranstaltet am Sonntag einen Familienabend mit Lichtbildervortrag und musikalischen Darbietungen etc. Die Lichtbilder sind im ersten Teil sportlicher, im anderen Teil humoristischer Art. Es ist nicht zu zweifeln, daß die Veranstaltung des Schneeschuhvereins einen wohl gelungenen Verlauf nimmt und die Besucher derselben einen genussreichen Abend erleben.

Zum 66. Geburtstag von Isolde Kurz. Fernab der schwäbischen Heimat, der sie schon lange den Rücken wandte, im sonnigen Italien, begeht am 21. ds. Mts. Isolde Kurz ihren 66. Geburtstag. Ihren Namen wird jeder kennen, der zeitgenössische Literatur und auf ihrem weiten Felde das Beste verfolgte. Ihr Name muß aber besonders dem schwäbischen Volke teuer sein, denn Isolde Kurz, die Tochter von Hermann Kurz, dessen Andenken erst jüngst anlässlich der 100. Wiederkehr seines Geburtstages im ganzen Schwabenlande gehuligt wurde, gehört mit Villenstet, Clara Hülshagen, Solmsmüller, Hermann Hesse usw. der jüngeren schwäbischen Dichtergeneration an, die, auswärts schaffend, mit den in der engeren Heimat gebildeten Dichtern Wilhelm Schuffen, Ludwig Findh, Theo Ebner, Auguste Supper usw. dardun, daß Schwaben auch heute noch nicht arm ist an schäferischen, nach jenen Höhen verlangenden Geistes, in denen einst ein Schiller, Uhland, Hölderlin, Mörike, Hauff, Cerot und andere ihres Strebens höchste Ziele fanden.

Fernsprechsache. A. Seeger, Schuhgeschäft und Fabrikation ist heute unter Nr. 63 an das hiesige Fernsprechnetz angeschlossen worden.

Die Veranlagung des Einkommens zum Wehrbeitrag. Das Wehrbeitragsgesetz bestimmt in Bezug auf das Einkommen, daß als Einkommen des auf Grund der Landeseinkommensteuergesetze zur Zeit vor oder gleichzeitig mit der Veranlagung des Wehrbeitrags festgestellte steuerpflichtige Einkommen zu gelten hat. Auf Grund dieser Bestimmung wurde landauf landab angenommen, daß die Einkommensteuereinschätzung auf 1. April 1913 auch für die Wehrsteuer maßgebend sei. Dem ist aber nicht so. Der Bundesrat hat nämlich in seinen Ausführungsbestimmungen zum Gesetz bestimmt, daß, wenn in einem Bundesstaat gleichzeitig mit der Veranlagung des Wehrbeitrags eine landesrechtliche Einkommensteuerveranlagung durchgeführt wird, für die Berechnung des Wehrbeitrags vom Einkommen diese Veranlagung maßgebend ist. Daraufhin hat das Finanzministerium verfügt, daß die Feststellung des Vermögens des Beitragspflichtigen durch die Einkommensteuereinschätzungskommissionen in Verbindung mit der Einschätzung zur Einkommensteuer auf 1. April 1914 zu erfolgen hat. Die Anweisung des Steuerkollegiums führt aus, daß maßgebend für die Beitragsberechnung beim Vermögen der Stand vom 31. Dezember 1913, beim Einkommen aber das Gesamtergebnis der Einschätzung auf 1. April 1914 ist. Der blaue Steuerzettel auf nächsten April ist somit Grundlage des Wehrbeitrags aus dem Einkommen. Durch die Zusammenlegung der Feststellung des Vermögens und des Einkommens werden an die Finanzbeamten hohe Anforderungen gestellt.

Ragold, 19. Dez. Dem tit. Oberpostfiskalr. Weber in Ragold wurde der Titel eines Oberpostfiskalr. verliehen.

Ragold, 19. Dez. Daß immer noch Lehramtangel herrschen muß, geht wohl aus der Tatsache hervor, daß das hiesige Lehrerseminar die Hälfte des ältesten Kurses heute nach Ablegung des ersten Dienstexamens zur Verwendung im unständigen Schuldienst entließ. Unter den Geprüften ist auch ein Eingeborener von Kamerun, der nun dort von der Reichsregierung angestellt werden wird. — Im hiesigen Spital drohte letzten Sonntag ein Brand infolge eines Kaminwechfels auszubrechen. Glücklicherweise konnte derselbe noch im Entstehen durch die Insassen des Hauses gedämpft und gelöscht werden. — Die letzte Sitzung der beiden Gemeindefollegien drehte sich in der Hauptsache um den Wald und seine Kosten. Dieselben sollen im neuen Wirtschaftsjahr 33 665 M. betragen. Das Gehalt der Waldschützen wurde auf 1200 resp. 1225 M. festgelegt, wofür aber die seitherigen Nebeneinnahmen dieser Unterbeamten fallen soll.

Tübingen, 19. Dez. Das Ende des Streiks. Im Einverständnis mit der Fakultät sind die Studierenden der Zahnheilkunde in die Ferien gegangen und werden nach deren Schluß die Vorlesungen wieder besuchen und ihre Übungen wieder aufnehmen. Damit hat der Streik sein Ende erreicht. Unter den Studierenden herrscht die feste Zuversicht, daß sie ihr Ziel, zur Promotion als Dr. med. dent. zugelassen zu werden, erreichen.

Kottweil, 19. Dez. Auf dem Balthinger Hof bei Neukirch brach infolge Fahrlässigkeit ein Feuer aus, dem 3 Häuser zum Opfer fielen. Viel Ro-

billiar und die ganzen Ernte- und Futtermittel wurden vernichtet.

Schönbürg, O.A. Kottweil, 19. Dez. (Wilderer.) Ein Wilderer, der gerade damit beschäftigt war, eine erlegte Rehgaße unter einem Reishäuser zu verbergen, wurde auf der Tat ertappt und ist geständig.

Stuttgart, 19. Dez. (Des Königs Erholungsreise.) Einer Blättermeldung zufolge beabsichtigt der König auch im kommenden Jahre einen mehrwöchigen Erholungsaufenthalt auf Cap Martin zur Stärkung seiner Gesundheit zu nehmen. Er wird voraussichtlich am 12. Januar dahin abreisen, aber diesmal vor seinem Geburtstag zurückkehren.

Stuttgart, 19. Dez. (Zusammenschluß der Kohlenverbraucher.) Die seit einem Jahr vom Verband württ. Industrieller eingeleiteten Bestrebungen auf den Zusammenschluß der württembergischen Kohlenverbraucher in der Industrie haben zunächst Ende Dezember 1912 zur Gründung des „Württembergischen Industriellen Kohlenvereins“ geführt, der diese Bestrebungen und Arbeiten vollends zum Ziel zu bringen beauftragt war. Es ist nun unter Führung des Verbandes württ. Industrieller E. V. gelungen, dem Zusammenschluß der württembergischen Kohlenverbraucher eine festere Form zu verleihen durch Gründung der Gesellschaft mit beschränkter Haftung Württembergischer Industriekohlenverein in Stuttgart. Als Geschäftsführer der G. m. b. H. wurde Gerhard Frank, Stuttgart, bestellt.

Stuttgart, 19. Dez. (Abgelehnte Eingemeindung.) Die innere Kommission des Gemeinderats hat die Eingemeindung von Boimang und Kaltental abgelehnt.

Heuerbach, 19. Dez. (Der Tod auf den Schienen.) Auf dem hiesigen Bahnhof verfuhr heute früh ein älterer Mann, den noch in der Fahrt befindlichen Zug zu verlassen, obgleich am Trittbrett hängen und wurde so heftig niedergeworfen, daß er, als man ihn aufhob, bereits tot war.

Sternenfels, O.A. Maulbronn, 19. Dez. (Tödlicher Sturz.) Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern mittag. Der im Steinbruch beschäftigte 50 Jahre alte Georg Rieder, ein sehr fleißiger, beliebter Mann, Vater von 6 Kindern, stürzte bei Abbaumungsarbeiten so unglücklich vom Hohen Felsen, daß er beim Transport nach Hause starb.

Heilbronn, 19. Dez. (Weingärtnerhilfe.) Die Notlage des hiesigen Weingärtnerhandes hat die gestrige Gemeinderatssitzung eingehend beschäftigt. Dabei wurde bekannt gegeben, daß von den hier ansässigen 370 Weingärtner 100 erklärten, wenn ihnen Erundung ihrer Zahlungen gewährt werde, so glauben sie, über die Krisis hinwegzukommen, 80 dagegen sind in solcher Notlage, daß sie sofort bare Unterstützung brauchen. Um diese nun aufzubringen, wird ein Aufruf an die besser situierten Bürger erlassen und um Beiträge für diesen Zweck gebeten. Auf Notstandsdarlehen wollen sich die Weingärtner nicht mehr einlassen, nachdem die im Jahre 1906 gewährten zum Teil heute noch nicht zurückgezahlt werden konnten. Weiterhin soll eine Kommission eingesetzt werden, welche die Lage des Weinbaus überhaupt untersuchen und auf Mittel sinnen soll, wie ihr abzuhelfen sei.

Heilbronn, 19. Dez. (Im Trappensee den Tod gesucht.) Gestern vormittag hat die Ehefrau eines hier wohnhaften Geschäftsmannes in selbstmörderischer Absicht in den Trappensee gestürzt. Dies wurde bemerkt, worauf der Monteur Theodor Mergel hier in den 1.00 Meter tiefen See ging und die Frau ans Land brachte. Die Wiederbelebungsvoruche waren ohne Erfolg. Ein unheilbares Nervenleiden ist der Grund zur Tat.

Uhligen, 19. Dez. (Eingemeindung.) Die bürgerlichen Kollegien haben der Eingemeindung Hagensbergs in die Stadtgemeinde Uhligen zugestimmt. Sie wird am 1. April erfolgen. Die Zahl der Uhliger Einwohner wird sich dadurch um 700. vermehren.

Bartholomä, O.A. Smünd, 19. Dez. (Brand.) Heute früh brach in dem Oekonomengebäude des Bauern Jakob Pfeifer durch Selbstentzündung von Dehmd Feuer aus. Die neuerbaute Scheuer mit Stallung ist ganz, das Wohngebäude zur Hälfte ein Raub der Flammen geworden.

Aus dem Gerichtssaal.

Ulm, 19. Dez. (Mit Sped fängt man Mäuse.) Einen schlaunen Trick zur Hebung ihrer Wirtschaft hat sich die Werkführerfrau V. in Göppingen ausgedacht. Sie gab in Stuttgartgärtner Inserate auf, in denen eine reiche Bauerntochter anzeigte, daß sie einen Mann suche. Auf die Anzeige liefen denn auch gegen 70 Offertbriefe ein. In der Anzeige war angegeben, daß etwaige Interessenten sich in einer näher bezeichneten Wirtschaft mit einer Blume im Knospenstadium finden sollen, und die Wirtschaft war natürlich die ihrige.

Die Frau erhielt den Besuch von zwei Bewerbern, einem Kaufmann und einem Versicherungsbeamten. Beide ließen in der Wirtschaft, veranlaßt durch einige „Tamen“ ziemlich viel daraugehen, der eine 22 M., der andere 5 M. Sie merkten aber beide, daß es mit der reichen Bauerntochter keinen Haken habe und zogen wieder ab. Die Werkführerfrau wurde wegen Privatfunkensfällung angeklagt und trotz ihrer Einrede, daß sie im Auftrag von zwei Mädchen gehandelt habe, zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt.

Deutsches Reich.

Jena, 19. Dez. Der Streik der Studierenden der Zahnheilkunde ist auch an der hiesigen Universität beendet. Die Streikenden haben heute den Besuch der Vorlesungen wieder aufgenommen.

Der Prozeß gegen Leutnant v. Forstner.

Strasbourg, 19. Dez. Das Kriegsgericht der 30. Division verhandelte heute gegen den Leutnant Freiherr v. Forstner wegen des Dettweiler Zwischenfalles. Die Anklage gegen Forstner lautet auf vorsätzliche körperliche Mißhandlung des Schuhmachers Blank durch widerrechtlichen Gebrauch der Waffe. Forstner ist zweimal disziplinarisch vorbestraft, doch lobt sein früheres Zeugnis seinen regen Eifer und sein sicheres Auftreten. Das Urteil lautet: Der Angeklagte wird wegen gefährlicher Körperverletzung durch widerrechtlichen Waffengebrauch mit der gesetzlichen Mindeststrafe von 43 Tagen Gefängnis bestraft. Das Urteil stellte sich auf den Standpunkt der Anklagevertretung und sah den Tatbestand der §§ 223 und 149 des Militärstrafgesetzbuches für gegeben an. Der Verurteilte hat sofort Berufung gegen das Urteil eingelegt.

Ausland.

Paris, 19. Dez. Der Marineminister hat in der Deputiertenkammer einen Gesetzentwurf eingebracht, durch den die durch das Gesetz vom 30. März 1912 festgesetzte zeitliche Verteilung der Dampfschiffneubauten von neuem geändert wird.

Paris, 19. Dez. In der Rue Belgrand im 20. Arrondissement stürzte heute nachmittags ein Neubau ein. Unter den Trümmern befinden sich etwa 15 Arbeiter. Mehrere sind schwer verletzt.

Wladoweschenst, 19. Dez. Die Amurbahn ist heute eröffnet worden. Der direkte Bahnverkehr von hier bis Petersburg ist nunmehr hergestellt.

Vulkanausbrüche.

Sidney, 19. Dez. Der Dampfer „Pacific“ ist hier eingetroffen und meldet schreckliche Einzelheiten über die vulkanischen Ausbrüche auf dem Neuen Hebriden. 400–500 Eingeborene seien bei der Katastrophe umgekommen.

Marokko.

Tanger, 19. Dez. Nach Nachrichten von Eingeborenen soll Kaisuli von den Notabeln der M. Djebalaz, die sich beim Grabmal Abdesalams versammelt hatten, zum Sultan ausgerufen worden sein.

Sonntags-Gedanken.

Freude machen!

Läßt sich etwas Schöneres über den heiligen Abend sagen, als daß er eine Vorstufe der Ewigkeit ist, daß wir an ihm auf die schönste Weise lernen können, wie man Freude macht auf allerlei Weise? Und kann uns dabei nicht am Ende eine Ahnung aufgehen, daß wir überhaupt viel mehr zum Freudemachen da sind in der Welt, als wir gewöhnlich denken?

Freilich, wenn wir von dem etwas erleben wollen, dann müssen wir nicht bloß Geschenke machen, sondern Freude machen. Rittelmeyer.

Etwas Frohes, Seele, denk dir aus,
etwas Frohes, bring mit dir ins Haus!
Etwas Frohes trag hinein ins Weh;
Sonne blüht so schön auf Eis und Schnee.

Wenn man einmal ganz in das Reich der Liebe eingetreten ist, dann wird die Welt, so mangelhaft sie ist, dennoch schön und reich; denn sie besteht aus lauter Gelegenheiten zur Liebe. Hilty.

Der weiß, was du einmal im späteren Leben wirst durchmachen müssen! Da wirst du wohl ein wenig aufgespeicherte Sonnenwärme brauchen können. Freude ist aufgespeicherte Sonnenwärme. Rittelmeyer.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul.
Druck und Verlag der B. Rieder'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Bekanntmachung

des Vorstands der Bezirkskrankenkasse
(künft. Allgem. Ortskrankenkasse) Nagold
über das Ergebnis der Ausschuswahl.

1. Borderer Wahlbezirk.

Weder von den Arbeitgebern noch von den Versicherten sind Wahlvorschläge eingereicht worden bzw. es ist ein eingereichter Vorschlag zurückgenommen worden. Die von der Vorstandschaft Nagold vorgeschlagenen und im „Gesellschaftler“ und „Aus den Tannen“ No. 265 veröffentlichten Bewerber gelten deshalb als gewählt.

2. Hinterer Wahlbezirk.

a) Von den Arbeitgebern ist ebenfalls kein Wahlvorschlag eingereicht worden, weshalb auch die von der Vorstandschaft Nagold vorgeschlagenen Personen (Veröffentlichung wie oben) ohne Stimmabgabe gewählt sind.

b) Von den Versicherten ist ein Wahlvorschlag rechtzeitig eingereicht und von der Kassen-Vorstandschaft Nagold nach vorausgegangen notwendigen Änderungen zugelassen worden. Die Wahl hat am Sonntag, den 14. ds. Mts. stattgefunden. Das Ergebnis ist folgendes:

Zahl der abgegebenen Stimmzettel	262
Davon sind gültig	128
Ungültig	134

und zwar entfallen sämtliche gültigen Stimmen auf Wahlvorschlag 1 (des Kassenvorstandes) und die ungültigen alle auf Vorschlag 2. Die Ungültigkeit sämtlicher (gedruckten) Stimmzettel des Wahlvorschlags 2 rührt daher, daß sie mit dem zugelassenen Vorschlag nicht vollständig übereinstimmen. (Wahlordng. § 13 Abs. 2 und 4 und Bekanntmachung im „Tannenblatt“ No. 290 Ziffer 4.) Dahiernach nur auf Vorschlag 1 gültige Stimmzettel abgegeben worden sind gelten die dem Wahlvorschlag 1 angehörnden Personen als gewählt.

Auf dem Wahlvorschlag, 1. deren Namen am 11. Dez. d. Js. veröffentlicht wurden, sind 28 Bewerber bezeichnet d. h. die Normalzahl beträgt 28 (9 Vertreter und 19 Ersatzmänner). Von diesen 28 Personen mußten 8 gestrichen werden, weil sie auch auf dem Wahlvorschlag 2 aufgeführt sind, und schriftlich erklärt hatten, zum Wahlvorschlag 2 zugeteilt zu werden. Nach der W.-O. § 9 Abs. 3 dürfen nämlich Bewerber nicht auf mehreren Vorschlägen stehen.

Gewählt sind also:

1. Faust Georg, Betriebsleiter, Altensteig, beim städtischen Elektrizitätswerk daselbst.
2. Theurer Johannes, Schneider, Altensteig, bei Kleiderhändler Bähler daselbst.
3. Mast Johann Georg, Schreiner, Altensteig, bei Möbelfabrikant Wackenhut daselbst.
4. Rothfuß Georg, Schleifer, Altensteig, bei Karl Kaltenschach und Söhne daselbst.
5. Volz Karl, Silberarbeiter, Altensteig, bei Luz und Weiß daselbst.
6. Kalmbach Johannes, Tagelöhner, Altensteig, bei Sternwirt Dieterle daselbst.
7. Kappler Ludwig, Schuhmacher, Altensteig, bei Aug. Seeger, Schuhm. daselbst.
8. Sticker Jakob, Schreiner, Altensteig, bei Jakob Walz, Schreinermeister daselbst.
9. Kalmbach Michael, Dienstknecht, Lengeloch, bei Gutsbesitzer Keppler daselbst.

Als Ersatzmänner:

1. Volz Friedrich, Straßenwart, Egenhausen, bei der Amtskorpor. Nagold,
2. Wurster Wilhelm, Säger, Altensteig, bei Gebr. Theurer daselbst,
3. Hammer Gottlieb, Schreiner, Altensteig, bei Möbelfabrik. Wackenhut daselbst,
4. Hammer Johann Adam, Johs. Sohn, Egenhausen, Maurer, bei Soel Walz, Maurermeister Altensteig,
5. Eschrich Josef, Gerber, Altensteig, bei Karl Beck, Gerber daselbst,
6. Kneißler Karl, Gipfer, Altensteig, b. Gipfermstr. Socher daselbst,
7. Kohler Bernhard, Straßenwart, Altensteig, bei der Stadtgemeinde daselbst,
8. Braun Jakob, Oberholzhauer, Wenden, bei R. Forstamt Altensteig.

9. Braun Martin, O'ersäger, Altensteig, bei Holzhändler Braun daselbst,
10. Gengenach Johs., Polizeiuferbeamter, Altensteig, bei der Stadtgemeinde daselbst,
11. Hauser Friedrich, Oberholzhauer, Spielberg, bei R. Forstamt Altensteig.

Es sind demnach vorhanden 9 Vertreter und 11 Ersatzmänner. Ist nun im Laufe der 4-jährigen Wahlperiode durch Ausscheiden z. dieser Gewählten aus dem Ausschuss der Wahlvorschlag erschöpft, d. h. ist kein Ersatzmann mehr aus dem Wahlvorschlag 1 zum Nachrücker vorhanden, so treten die auf dem zugelassenen Wahlvorschlag 2 genannten, wenn auch nicht gewählten Bewerber in der dort bestimmten Reihenfolge als **Ersatzmänner** ein. (Wahlordnung § 19.)

Die Gültigkeit der Ausschuswahl kann innerhalb einer Woche nach der Bekanntmachung des Wahlergebnisses angefochten werden. Anfechtungen sind bei dem Vorstand der Bezirkskrankenkasse Nagold oder dem R. Versicherungsamt Nagold anzubringen; das R. Versicherungsamt entscheidet.

Nagold, den 19. Dezember 1913.

Vorsitzender des Vorstands:

W. Benz.

Preuß. Südd. Klassenlotterie

Beginn der 4. (230.) Lotterie.

Ziehung der 1. Klasse am 12. und 13. Januar 1914.

Kauflose zu

1/2 Los	1/4 Los	1/8 Los	1/16 Los
40 Mk.	20 Mk.	10 Mk.	5 Mk.

sind bis 8. Januar zu haben.

Königl. Württ. Lotf. Einnahme Ritter.

Mittelpersonen: Heint. Gensler, Kaufmann, Altensteig.

Allgemeine Ortskrankenkasse- Bezirkskrankenkasse Freudenstadt.

Am Johannisfeiertag, den 27. Dezember ds. Js., von vormittags 10 Uhr an, findet im Rathsaal in Freudenstadt eine

Generalversammlung

zur Abnahme der Jahresrechnung für 1912 statt, wozu die seitherigen Vertreter der Kassenmitglieder und Arbeitgeber hiemit eingeladen werden. Direkt abschliessend hieran, von vormittags 10 Uhr an wird nach den neuen Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung und der neugenehmigten Satzung eine

Ausschus-Sitzung

abgehalten mit folgender

Tages-Ordnung:

1. Wahl eines Vorsitzenden und eines Vorsitzenden-Stellvertreters des Ausschusses.
2. Wahl des Kassenvorstandes (3 Arbeitgeber und 6 Versicherte).
3. Genehmigung der neuabgeschlossenen Verträge mit den Kassenärzten.
4. Festsetzung des Voranschlags für 1914.
5. Aufstellung einer neuen Krankenordnung.
6. Wahl des Rechnungsausschusses für die Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres.
7. Anträge aus der Mitte der Versammlung.

Hiezu werden die neugewählten Vertreter der Arbeitgeber und der Versicherten hiemit eingeladen.

Freudenstadt, den 18. Dezember 1913.

Der Vorsitzende des Vorstandes Der Kassen- und Rechnungsführer
gez.: Gutsbesitzer J. Ziegler. Verw.-Aktuar Holzäpfel.

Altensteig.
Herrenanzüge
Burschen-
Knaben-
gestrickt u. aus Stoff
blau Arbeiteranzüge
Arbeitsjoppen
Lodenjoppen
Hosenträger
Normalhemden
Farbige Hemden
Kragen, Brüste
Manschetten
Cravatten
schwarz und farbig
empfiehlt billigt
Frig Bizemann,
Zuch- u. Kleiderhandlung.

Meinel & Herold
Hornochsefabrik
Kloppthal (Sa.) No. 330
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Altensteig.
Christbaumständer
empfiehlt in großer Auswahl
Lorenz Luz jr.

Altensteig.
Wein gut sortiertes Lager in
Armförben
mit Deckel von Mk. 2.50 an
Waschförben
Berandthörben zc.
die ich zu billigsten Preisen
abgebe, bringe ich hiedurch in
empfehlende Erinnerung.
W. Beerl
Ind. A. Fischer.

Christbaum schmuck
Ueber 100 Stück schöne, große
Neuheiten, ev. ganz weich. Fabrik-
preis Mk. 3.— Nachnahme.
**Kuglers Christbaum schmuck-
fabrik, Wendlingen (Württ.)**

Fr. Henssler
Fischnermeister
Altensteig.

Frucht-Preise.
Altensteig-Stadt.
Schrammzettel vom 17. Dez. 1913.

| | | | |
|------------------------|----------------|-----------------|----------------|
| | Altester Preis | Mittlerer Preis | Neuester Preis |
| Alter Dinkel | 6.50 | 6.57 | 6.50 |
| Neuer Dinkel | 8.00 | 7.42 | 7.30 |
| Haber | 8.00 | 8.30 | 8.30 |
| Gerste | 10.00 | 10.00 | 10.00 |
| Weizen | 8.50 | 8.50 | 8.50 |
| Roggen | 8.00 | 8.00 | 8.00 |
| Welschkorn | 8.00 | 8.00 | 8.00 |
| Bohnen | 8.00 | 8.00 | 8.00 |

Bifflaltenpreise.
Butter 1/2, Mko 1.20 M.

Frauenarbeitschule Altensteig.

Am kommenden Sonntag von 11 Uhr ab

Ausstellung von Weihnachtsarbeiten

im Bruderhaus im unteren Zeichenaal. Eingang rechts.

Fräulein Neef, Arbeitslehrerin.

Zugleich werden auch Anmeldungen für den nächsten Kurs entgegengenommen.



Schneeschuh-Verein Altensteig

Im Gasthof z. gr. Baum wird am Sonntag, 21. ds. Mts., Nachm. 4 Uhr ein

Lichtbilder-Vortrag

abgehalten.

Die vorkommenden 150 Nummern sind teils humoristischen Inhalts und garantieren für eine genussreiche Stunde. Unsere werthen Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Winterports sind freundlichst eingeladen.

Eintritt für Nichtmitglieder 30 Pfg., Schüler die Hälfte. Skiliederbücher sind mitzubringen.

Der Ausschuß.

Altensteig.

W. Henzler

Sattler und Tapezier

empfiehlt als passende

Weihnachts - Geschenke

Handkoffer
Handtaschen
Markt Taschen
Verlängerungstaschen
Damentäschchen
Gesangbuchtäschchen
Schultaschen
Kellnerintaschen
Briefstaschen
Schulranzen
Schulmappen

Plaid- und Bücherriemen

Gamaschen
Ledermanschetten
Lederkrawatten
Hosenträger
Kuchstäche
Leiterwagen
Puppenwagen
Portemonnaie
Zigarrenetuis

in schöner und solider Ausführung und Auswahl zu billigsten Preisen.

Kirchliche Nachrichten.

4. Adventssonntag, 21. Dez. Evang. Gottesdienst 10 Uhr in der Kirche. Darauf Kinderpottesdienst in den hiesigen Schulklassen. 1/2 Uhr Christenlehre Lektor. Predigt: 142 I, 33. Anmeldung auf das Christfestabendmahl am Sonntag vorm. 11 Uhr in der Kirche.

Turnverein Altensteig

Gut Heil!

Am Freitag (Stephansfeiertag), den 26. d. M., feiert der Turnverein im Lokal, abends 7 Uhr seine

Christbaum-Feier

verbunden mit theatralischen Aufführungen, sowie

Gabenverlosung

wozu sämtliche aktiven und passiven Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Hier ansässige Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. Eintrittsgeld für auswärtige Besucher 50 Pfg.

Der Ausschuß.

Altensteig.

Ueber die Feiertage

schenke einen ausgezeichneten



1a. Weihnachts-Bock

aus.

Ernst Armbruster

Bierbrauerei zum Schwanen

sowie bei meiner w. Kundschaft.

Weihnachts-Empfehlung!

Auf Weihnachten empfehlen wir unser reichsortiertes Lager in praktischen Geschenkartikeln, wie

Gesangbücher

in großer, schöner Auswahl.

Gesangbuchtäschchen

Gebet- und Predigtbücher.

Kochbücher

und

Kochrezeptbücher.

Vergißmeinnichte.

Notizbücher

sowie

Schreibkalender 1914.

Abreiß-Kalender.

Bücher

für Erwachsene und für die Jugend

vom billigsten Bändchen bis zum schönsten Geschenkwert in großer Auswahl

Besonders große Auswahl in

Jugendchriften

sowie in

Bilderbüchern

vom billigsten bis stattlichen Buch.

Schulbücher

Albums

für Photographien, Postkarten
Briefmarken u. Reklamemarken

Poesie- und Schreibalbum.

Schreib- und Zeichenmaterialien.

Briefstaschen.

Schreibmappen und
Schreibunterlagen.

Briefkassetten

mit gediegenen Füllungen.

Tintenzeuge.

Brieföffner u. Briefbeschwerer.

Briefwagen.

Reißzeuge, Farbkasten.

feinste Photographie-Rahmen.

W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig

Inh. D. Lauf.